

kinderzimmer

KMK kinderzimmer Brunnbach GmbH

Standortspezifisches Pädagogisches Konzept

Stand: 23.04.2022

Verfasser/in: Martina Riedl

Inhaltsverzeichnis

| Das kinderzimmer Brunnbach stellt sich vor | 3 |
|--|----|
| Kontakt | 3 |
| Träger | 3 |
| 1. Bild vom Kind | 3 |
| 2. Unsere Pädagogik und die Umsetzung | 4 |
| Struktur - Gesetzliche Grundlagen | 4 |
| Öffnungszeiten - Schließzeiten | 4 |
| 3. Die Bildungsbereiche - Stärkung der Kompetenzen | 4 |
| Unsere kizi-Helden zeigen uns den Weg | 6 |
| 4. Gesundheit - Bewegung - Ruhezeiten - Ernährung - Körperpflege - Diversität | 7 |
| Gesundheit | 7 |
| Bewegung | 7 |
| Ruhezeiten und Entspannung | 8 |
| Ernährung | 8 |
| Körperpflege | 9 |
| Diversität | 10 |
| 5. Beobachtung und Dokumentation | 10 |
| 6. Die Gestaltung von Übergängen | 11 |
| Übergang von der Familie in die Einrichtung - Eingewöhnung | 11 |
| Übergang in den Kindergarten | 12 |
| Übergang in die Schule | 12 |
| 7. Zusammenarbeit im Team | 13 |
| 8. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern | 14 |
| 9. Interkulturelle Erziehung - Integrative Bildung und Erziehung - Rechte der Kinder | 15 |
| 10. Kinderschutz | 16 |
| 11. Kooperation und Vernetzung | 17 |
| 12. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung | 19 |
| 13. Ein Tag im kinderzimmer Brunnbach (beispielhafter Tagesablauf) | 20 |
| 14. Sonstiges | 21 |
| Anhang: | 21 |

Das kinderzimmer Brunnbach stellt sich vor

Kontakt

KMK Kinderzimmer Brunnbach GmbH
Oberföhringer Straße 160
81925 München
www.kinderzimmer-kita.de
brunnbach@kmk-kinderzimmer.de
089 99637719 - Riedl Martina, Standortleitung

Träger

KMK kinderzimmer GmbH & Co. KG ist ein privater Kitaträger aus Hamburg, der seit nun 10 Jahren Kinder im Alter von 6 Monaten bis zum Schuleintritt betreut. Aktuell umfasst das kinderzimmer 30 Kitas in Hamburg, und 1 Kita in München, dabei vertrauen uns Eltern von über 4.000 Kindern jeden Tag ihr wertvollstes Gut an, ihre Kinder. Im kinderzimmer machen wir Kinder stark für das Leben und fit für die Zukunft. Durch eine bindungsorientierte, kindzentrierte Pädagogik und spielerisches Lernen im Alltag. Außerdem finden wir, dass eine fürsorgliche, moderne und zeitgemäße Kinderbetreuung nicht am Geldbeutel oder dem sozialen Status scheitern sollte. Genau deshalb begrüßen wir die Unterstützungen in München gemäß der Münchner Förderformel, insbesondere auch in Bezug auf die seit September 2019 eingeführten Gebührenregelungen.

Als Kitaträger ist es unsere Herzensangelegenheit, durch professionelles und umsichtiges Arbeiten, möglichst vielen Kindern den Zugang zu einem Ort zu gewähren, an dem ihr individuelles Potential erkannt und gefördert wird. Ein Ort, an dem sie sich frei entfalten können. Jeder für sich und alle zusammen. Ein Ort, an dem man voneinander lernt, gemeinsam spielt, träumt und wächst. Wir glauben fest daran, dass der Zugang zu frühkindlicher Bildung und Erziehung nicht nur eines der wichtigsten Menschenrechte, sondern auch der Schlüssel zu einer chancengleicheren Gesellschaft von morgen ist. Als Träger sehen wir es also als unsere Pflicht an, die Erfordernisse des Bayerischen Kinderbildungs - und Betreuungsgesetzes sowie den Rahmenbedingungen des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplans bestmöglich umzusetzen.

Unser kinderzimmer Brunnbach erweitert das moderne, innovative und inspirierende Angebot für Kinder und Eltern in München und entwickelte hierzu dieses individuelle Hauskonzept, das die spezifischen Rahmenbedingungen des Standortes berücksichtigt und näher beschreibt. Sowohl die Rahmenkonzeption des Kinderzimmers, sowie auch das vorliegende Hauskonzept werden im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozess gemeinsam mit dem Träger, den Pädagogen und den Eltern weiterentwickelt und fortgeschrieben.

1. Bild vom Kind

Für uns sind Kinder individuelle und selbstständige Persönlichkeiten mit unterschiedlichen Talenten und Fähigkeiten, die von Geburt an ihre Entwicklung und die Bildung aktiv mit gestalten - dies ist unser Bild vom Kind. Auf Basis dieser Grundhaltung nehmen wir in unseren Kitas jedes Kind als selbstständiges Individuum mit eigenen Rechen und Pflichten wahr und unterstützen sie in ihren eigenen Wünschen, Stärken und Schwächen.

Dies geschieht in einem unterschiedlichen Tempo, welches ganz auf die Bedürfnisse jedes einzelnen ausgelegt ist. Hiermit leben wir einen Umgang, der von Offenheit, Anerkennung und Toleranz geprägt ist.

Wir möchten Kindern durch eine anregende und sichere Umgebung, sowie einer sicheren und verlässlichen Bindung die Möglichkeit geben, ihre Fähigkeiten, persönlichen Qualitäten und Kompetenzen für die Zukunft zu entfalten. Die Grundlage unseres täglichen Handelns basiert damit auf einer festen Bindung zwischen Kind und Pädagoge, sowie einer gelungenen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Daran arbeiten wir bereits während unserer Eingewöhnungsphase.

Unser Konzept soll stetig überprüft und weiterentwickelt werden. Gemeinsam mit den Mitarbeitern und dem Elternbeirat soll es immer wieder reflektiert und betrachtet werden. Dieses Konzept erhebt daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

2. Unsere Pädagogik und die Umsetzung

Struktur - Gesetzliche Grundlagen

Das kinderzimmer Brunnbach bietet Platz für 4 Krippengruppen und 4 Kindergartengruppen.

In jeder Krippengruppe werden Kinder bis 3 Jahre betreut, die Gruppenstärke beläuft sich auf 12 Kinder.

Die Kindergartengruppen betreuen Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt. Die Gruppenstärke liegt hier bei jeweils 25 Kinder pro Gruppe.

Unser pädagogisches Konzept basierend auf dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan ist so gestaltet, dass wir die gesetzlichen Vorgaben nach dem BayKiBiG, der AVBayKiBiG sowie die auf Bundesebene geltenden Vorgaben nach SGB VIII, wie im Folgenden dann auch beschrieben, streng einhalten. Die Schwerpunkte unserer Pädagogik liegen demnach auf einer ganzheitlichen Entwicklung durch Bindung, Bildung, Erfahrungen und dem Ausbau von personalen Kompetenzen, Kompetenzen zum Handeln im sozialen Kontext, lernmethodischen Kompetenzen und Resilienz.

Öffnungszeiten - Schließzeiten

Das kinderzimmer Brunnbach hat Montag-Freitag von 7.30 -17.00 Uhr geöffnet.

Die Einrichtung schließt an sog. Brückentagen und an Weihnachten vom 24.12. - 31.12. Die Schließzeiten werden rechtzeitig mit dem Elternbeirat abgestimmt und am Anfang des neuen Kitajahres (Oktober) für das darauffolgende Kalenderjahr bekannt gegeben. Neben den benannten Schließzeiten hat das Kinderzimmer Brunnbach zusätzlich an 4 Konzepttagen und am 02.08. (Values Day) geschlossen. Am 01.09. (Standort Geburtstag) ist die Einrichtung nur halbtags geöffnet. Änderungen sind aus betrieblichen Gründen möglich und werden rechtzeitig kommuniziert.

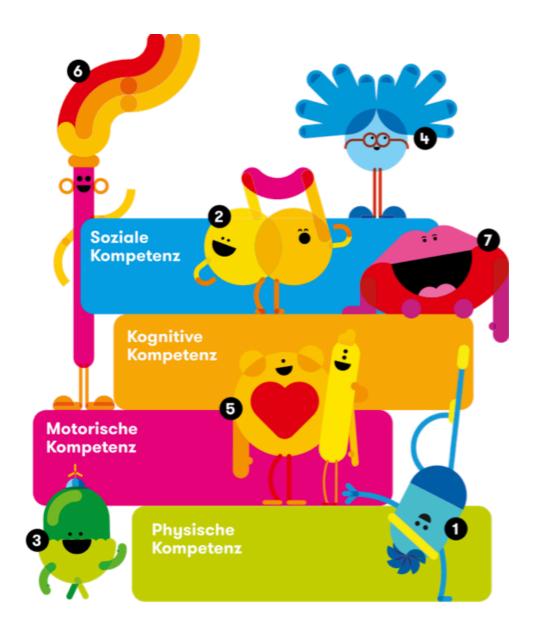
3. Die Bildungsbereiche - Stärkung der Kompetenzen

Die Begleitung und Unterstützung der Kinder in ihrer Entwicklung in den grundlegenden Kompetenzbereichen betrachten wir als Schlüsselaufgabe. Basierend auf einer festen Bindung werden nachfolgende Entwicklungsund Bildungsprozesse der Kinder gestärkt. Das Kind hat hierdurch die Möglichkeit, mit Neugier und dem Bewusstsein eines sicheren Rückhalts auf Entdeckung zu gehen und das Umfeld zu erkunden. Das wiederum

bildet die Grundlage für die Entwicklung von Leistungsfähigkeiten wie Neugier, Motivation, Anstrengungsbereitschaft und Konzentration. Im Alltag arbeiten wir nach dem situativen Ansatz. Jedes Kind wird in jeder Situation wertschätzend und als Individuum wahrgenommen. Die Lebenswelt und die Interessen der Kinder werden thematisiert, um daraus Lerninhalte zu entwickeln. Die Pädagogen haben dabei die Aufgabe, eine inspirierende Lernumgebung zu schaffen, die die Kinder dazu anregt, intrinsisch motiviert ihre Umwelt zu erkunden. Dem freien und gemeinsamen Spiel wird dabei eine zentrale Rolle zugeschrieben.

Als ebenfalls wichtigen Bestandteil sehen wir die sprachliche Entwicklung und Bildung der Kinder. Wir verfügen über Pädagogen, die sich im Alltag intensiv mit der Sprachförderung der Kinder beschäftigen und mit ihnen spielerisch die Sprache lernen. Dies kann im Kita-Alltag bspw. durch ein einfaches Spielen mit einem Ball angeregt werden, welches durch die Pädagogen sprachlich begleitet wird. "Ich werfe den Ball zu dir, rollst Du ihn zurück?". Das Kind kann dann auf die Interaktion seines Gegenübers reagieren, eine Handlung ausüben und diese ebenfalls sprachlich begleiten. Kommunikation und damit die Spracherziehung findet dabei durchgehend statt, indem unsere Pädagogen ihre Handlungen im Alltag stets durch Verbalisierungen begleiten. Für Kinder, die Deutsch als Zweitsprache lernen, wird die Spracherziehung mit Hilfe von Sprachförderkräften intensiviert.

Wir unterstützen die Entwicklung - Kompetenzen der Kinder durch spielerisches Lernen, indem wir die themenbezogene Bildungs- und Erziehungsbereiche mit den Basiskompetenzen der Kinder verbinden. Einen



besonderen Stellenwert hat in jeder Situation die Individualität eines Kindes und die Teilhabe am Alltag (z.B. Abmeldesystem). Um personale Kompetenzen (z.B. Selbstwirksamkeit) zu fördern, werden in unserem Kita-Alltag Situationen so gestaltet, dass die Kinder innerhalb eines demokratischen Rahmens die Möglichkeit haben, an den Aktivitäten des Alltags beteiligt zu werden (Planung im Morgenkreis, Kinderkonferenzen). Sie helfen bspw. mittags beim Tischdecken und werden im Morgenkreis dazu animiert ihre Wunschaktivitäten für den Tag zu äußern. Wir geben ihnen die Freiheit, verschiedene alltagsbezogene Aktivitäten selbst zu machen, Entscheidungen zu treffen und unterstützen sie dort, wo sie noch Hilfe benötigen. So machen Kinder die positive Erfahrung, dass sie durch eigenes Handeln Einfluss auf ihr Leben und unterschiedliche Situationen haben. Wir integrieren in unseren Kita-Alltag vielfältige Angebote, die der Kompetenzentwicklung zum Handeln im sozialen Kontext dienen. Wir besprechen zusammen die Regeln und Grenzen in der Gruppe, legen Dienste fest und lernen diese zu akzeptieren und mit Konflikten umzugehen Bei Sing - und Kreisspielen und gemeinsamen Projekten oder auch im freien Spiel fördern wir die Kontaktaufnahme- und Kooperationsfähigkeiten der Kinder.

Uns ist bewusst, dass lernmethodische Kompetenzen die Grundlage für lebenslanges Lernen bilden. Als Einrichtung schaffen wir eine entspannte Lernatmosphäre und animieren unsere Kinder dazu Fragen zu stellen, über Themen nachzudenken, sich im Vorlesekreis und bei Sachgesprächen gezielt Informationen herauszuziehen und diese, anderen Kindern zu vermitteln. So führt eine kurze Begegnung mit einem Insekt auf dem Außengelände oft zu einem thematischen Großprojekt mit Büchern, Kreativangeboten, Bildern, Liedern und Rollenspielen.

Unsere kizi-Helden zeigen uns den Weg

Kinder lieben Superhelden. Deswegen haben wir für jeden Bildungsbereich (BEP) stellvertretend einen entwickelt. Mädchen und Jungen können sich gleichermaßen mit ihnen identifizieren. Sie haben englische Namen, weil das bei Superhelden üblich ist, "cool" klingt.

- 1. FITMON Bewegung, Körper und Gesundheit
- 2. SONIC KIDS Musikalische Bildung
- 3. KNOW HOWDY Umweltbildung und -erziehung
- 4.CALCOOLIONaturwissenschaftliche und mathematische Grunderfahrungen
- **5. HELPFORCE ONE** Soziale und kulturelle Umwelt,
- 6. BRUSHER Bildnerisches Gestalten, ästhetische Bildung
- 7. WORDY Sprache, Literatur, Medienbildung und -erziehung

"Superheldifizierung"? – immer, in welchem Bereich wir gerade unterwegs sind. Die Superhelden verbinden ganzheitlich **Herz** (persönliche Kompetenzen, Stimmungen und Gefühle- "Löwenherz"), **Hand** (faktische Handlungen, Tatkraft) und **Kopf** (bewusstes Denken, Verstand, Vernunft) genauso, wie wir es im kinderzimmer tun. Das macht sie so einzigartig. Außerdem bildet die Bande von Helden das Orientierungssystem für unsere beiden kizi-Erfindungen: die kiziThek (Bibliothek) und das kiziPendium - (Fachartikel) zum nachlesen und für die tägliche Arbeit der Pädagogen. Das kiziPendium ist auch für Eltern zum nachlesen gedacht.

In allen Situationen fördern wir die Ausbildung von Resilienz. Wir stehen den Kindern in schwierigen Lebenslagen zur Seite und nehmen alle Sorgen feinfühlig auf, damit sie mit neuen Situationen gut zurechtkommen können und sich wohl fühlen. Als Unterstützung für die Auseinandersetzung mit bestimmten

Themen (z.B. Umgang mit Schwangerschaft der Mutter) können altersgerechte Materialien wie Bücher und Maßnahmen wie Rollenspiele oder Gesprächskreise herangezogen werden. Die Kinder haben auch jederzeit und nach Absprache Zugang zum Büro der Leiterin und können dort auch Ihre Anliegen vorbringen. Im Leitungsbüro ist eine Spielecke für Kinder eingerichtet.

Wir sorgen dafür, dass unsere Kinder unterschiedliche Angebote alle Bildungsbereiche umfassen. Gleichzeitig geben wir jedem Kind mit Hilfe unserer kindzentrierten Pädagogik die Möglichkeit, den persönlichen Neigungen und Interessen nachzugehen. Jeder Bildungsinhalt kann dabei die oben beschriebenen Basiskompetenzen eines Kindes in unterschiedlicher Form fördern. Für den Bildungsbereich Musik z.B. können wir gemeinsam tanzen und unterschiedliche Musikrichtungen kennenlernen oder unsere eigenen Instrumente bauen. Beim Tanzen fördern wir dann neben den Inhalten, die unsere Projekte liefern und die für die Bildung der Kinder verantwortlich sind, auch die Basiskompetenzen wie die Selbstwahrnehmung, soziale Kompetenzen, Grob- und Feinmotorik, sowie das Selbstbewusstsein und die Resilienz. Das Zahlenverständnis aus dem Bereich Mathematik wird beispielsweise bei einem Rollenspiel "Einkaufen gehen" aktiv gefördert. Wir bieten den Kinder auch das Projekt "Zahlenland" von Prof. Preiß. Inhalte aus dem Bereich Bewegung und Gesundheit fördern wir beim aktiven Bewegen und Spielen sowohl innen als auch draußen an der frischen Luft und auf regelmäßigen Ausflügen (z.B. Besuche im Ökologischen Bildungszentrum, Schulung der Motorik durch das Klettern auf dem Spielplatz, Verkehrserziehung). Die Gruppen haben zudem alle einen festen "Turntag" und es werden thematische Turnstunden/Bewegungslandschaften durchgeführt. Den Bereich Wertorientierung und Soziales greifen wir beispielsweise im Rahmen unseres Festes der Kulturen auf, bei welchem die Kinder und ihre Familien eingeladen werden, ihr eigenes Land vorzustellen. Der Bereich Sprache, insbesondere die Spracherziehung, wird im Kita-Alltag durch die Kommunikation durchgehend gefördert. Das kinderzimmer Brunnbach hat seit Januar 2022 eine Kooperation mit den Gründerinnen von "EDURINO" - Lernapp für digitales Lernen ab 4 Jahren (Digitale Bildung).

4. Gesundheit - Bewegung - Ruhezeiten - Ernährung - Körperpflege - Diversität

Gesundheit

Gesundheitsförderung binden wir ganzheitlich in unser Konzept ein und denken dabei an unsere Kinder und Mitarbeiter. Dabei arbeiten wir eng mit dem RBS sowie dem RGU zusammen. Unsere innerbetrieblichen Verfahrensweisen richten sich nach den Richtlinien der Hygienevorschriften nach HACCP, dem Arbeitsrecht, Infektionsschutzgesetz, Lebensmittelrecht und den Vorschriften zur Unfallverhütung der Landesunfallkasse. Unsere Kitas sind zudem nach DIN ISO 9001 zertifiziert und werden jährlich durch den TÜV geprüft. Die Einhaltung der Vorschriften wird durch unsere Abteilung Quality, Health & Safety regelmäßig auditiert. Die Gruppenräume im Erdgeschoss wurden im Dezember 2021 mit Luftfilter ausgestattet.

Bewegung

Durch ein auf die individuellen kindlichen Bedürfnisse abgestimmtes aktives Spielen und Bewegen an der frischen Luft oder auch drinnen, stärken wir das Immunsystem, fördern die Selbstwirksamkeit und unterstützen das Kind dabei, grobmotorische und feinmotorische Fertigkeiten zu entwickeln. Durch Bewegungsspiele lernen wir unsere Umwelt mit allen Facetten und dem ganzen Körper kennen. Zudem fördert Bewegung auch die Sprache. Dass ein Ball eine runde Form hat, auf dem Boden rollt und hochspringt, wenn man ihn fallen lässt,

dieses Wissen und der dazugehörige sprachliche Ausdruck hat das Kind aufgrund von Erfahrungen durch Wahrnehmung und Bewegung. Wir achten darauf, dass wir bei jedem Wetter Zeit im Freien verbringen und mit den Kindern regelmäßige Ausflüge machen. Dadurch lernen die Kinder die Jahreszeiten kennen, schulen ihren Umgang im Straßenverkehr und fördern durch die Bewegung an der frischen Luft ihre Konzentration. Die Erfahrungen, die Kinder draußen machen, bieten sich zudem als Lerninhalte für die verschiedenen Bildungsbereiche an (Bsp: Bastelprojekt Blätterdruck für den Bereich Kunst). Ausflüge der Krippenkinder sind für die nähere Umgebung vorgesehen. Mit Kindergartenkindern hingegen können auch weitere Ausflüge in andere Stadtteile, bspw. in Museen, gemacht werden. Jede Gruppe hat einen eigenen Turntag und kann die Turnhalle für gezielte "Turnstunden" nutzen. Im Außengelände nutzen die Kinder neben den Klettergerüsten, Schaukeln und Balancierbalken auch die Fußballwiese und unsere schönen Fahrzeuge für die Bewegungserziehung.

Ruhezeiten und Entspannung

Ruhezeiten und Entspannung müssen zum Alltag der Kinder dazugehören wie das Toben auf dem Spielplatz und das gemeinsame Mittagessen. Mit festen Ruhephasen möchten wir den Kindern besonders deutlich machen, dass auch Entspannung für den Körper wichtig ist, um leistungsstark zu bleiben und danach wieder mit vollem Einsatz spielen zu können oder konzentriert zu sein. Je nach Altersstufe können die Kinder ihren Mittagsschlaf machen, sich einfach nur etwas ausruhen, sich ein Buch anschauen, eine Geschichte hören oder entspannende Fantasiereisen erleben. Für Kindergartenkinder haben wir Schlafmatten, für Krippenkinder einen separaten Schlafraum mit Podesten und Schlafmatten.

Ernährung

Wir bieten drei Mahlzeiten (Frühstück, Mittagsessen und Brotzeit) sowie frische Obst- und Gemüsesnacks als Zwischenmahlzeit an. Fisch und Fleisch gibt es bei uns jeweils einmal in der Woche. Ernährung soll als Genuss mit allen Sinnen erlebt werden. Hierzu gehört:

- Vermittlung von Esskultur und von Tischmanieren, Tischdekoration
- Die Schaffung einer angenehmen Atmoshäre beim Essen
- Die Essenszubereitung erlebbar machen
- Die Vermittlung der Gefühle von Hunger und Sättigung
- Selbstständig über das eigene Essen zu entscheiden (sich selbst auftun, selbst bestimmen, was und wie viel man essen möchte.

Unsere Pädagogen leben als Vorbild ein gesundes Essverhalten vor und ermutigen die Kinder immer wieder, neue Dinge zu probieren.

Als wichtige Maßnahme gegen die Suchtprävention in Bezug auf die Ernährung verzichten wir in unseren Speisen ganz auf Zucker. Im Kita-Alltag thematisieren wir z.B. auch die Essenspyramide, um den Kindern das Thema gesunde Ernährung näherzubringen. Vorschläge und Wünsche der Kinder werden eingebunden. Durch die Vergabe von Smileys nach dem Essen können sie signalisieren, inwiefern ihnen das Essen geschmeckt hat.

Das Kinderzimmer Brunnbach nimmt seit Herbst 2021 am "Jolinchen-Programm" der AOK teil.

An Getränken stehen den Kindern über den ganzen Tag hinweg Wasser, beim Frühstück ungesüßter Tee und beim Mittagessen "Infused Water" zur Verfügung.

In jedem Gruppenraum befindet sich eine "Getränkeoase" (ehemals Bücherwagen) auf Höhe der Kinder, mit einer eigenen Wasserflasche (Emil-Flasche). Jede Flasche hat ein individuelles Design, damit die Kinder die Flasche wieder erkennen. Die Krippenkinder haben einen Trinkcap als Verschluss und die Kindergartenkinder einen drehbaren Verschluss. Es wird frisches, kaltes Leitungswasser am Morgen eingefüllt und steht den Kindern den ganzen Tag zur Verfügung. Mittags werden alle Flaschen neu gefüllt bzw. nach Bedarf auch am Vormittag. Die Flasche begleitet die Kinder auch in den Garten und auf Ausflügen. Im Garten stehen die Flaschen gesichert auf dem Servierwagen im Schatten. Täglich werden Flaschen und Verschlüsse in der Geschirrspülmaschine gründlich gereinigt. Die Stoffsäckchen werden monatlich bzw. nach Bedarf in der Waschmaschine gereinigt.

Wir sorgen in unserer Kita für eine gesunde, ausgewogene und abwechslungsreiche Ernährung. Unsere Mahlzeiten sind kindgerecht, auf die Altersgruppe abgestimmt und werden von unseren beiden Hauswirtschaftskräften in der einrichtungsinternen Küche, nach den Empfehlungen und Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) zusammengestellt und täglich frisch zubereitet bzw. fertiggegart.

In unserer Einrichtung wird eine Kombination aus Frischkost und bereits industriellen vorbereiteten Speisekomponenten unterhalten. Es wird von den Hauswirtschaftskräften auf besondere Bedürfnisse in der Ernährung der Kinder eingegangen. Diese reichen von der jeweiligen altersgerechten Ernährung über die Versorgung bei Allergien und Stoffwechselerkrankungen bis hin zu religiösen bzw. kulturellen Besonderheiten und Anforderungen. Wir bieten am Standort für alle Kinder kein Schweinefleisch an.

Im kinderzimmer Brunnbach werden sowohl frische Lebensmittel verarbeitet und zubereitet, als auch tiefgekühlte und gekühlte Produkte mit unterschiedlichem Conveniencegrad (tiefgekühltes Gemüse ohne Zusätze zur Weiterverarbeitung, Eintöpfe/Fleischgerichte mit Einwaage etc. Aufläufe) zur Speisenherstellung verwendet.

Körperpflege

Über die Körperpflege möchten wir den Kindern ein gesundes Verhältnis zur Sauberkeit vermitteln und sie darin unterstützen, sich in ihrem eigenen Körper wohl zu fühlen. Während der täglichen Pflege vor und nach den Mahlzeiten oder nach dem Spiel im Außengelände ist es wichtig, dass sich die Kinder die Hände und das Gesicht waschen, Zähne putzen und zur Toilette gehen.

Eine liebevolle und warme Gestaltung der Bäder und der Wickelplätze schafft Anreize, dass die Kinder Körperpflege als etwas Angenehmes erleben können. In Spiegeln können Sie sich dabei selbst beobachten.

Unsere Pädagogen begleiten alle ihre Handlungen, wie z.B. auch die Wickelsituation, durch verbale Beschreibungen. Die Zeit des Wickelns ist nach Emmi Pikler immer auch eine Zeit, die jede Kind individuell als Einzelsituation gewidmet wird und nicht nur den hygienischen Aspekt in den Vordergrund stellt, sondern auch ein Moment der Ruhe außerhalb der Gruppe darstellt. Allen Pädagogen ist bewusst, dass es sich beim Wickeln um einen äußerst intimen Moment handelt und die Bedürfnisse jedes Kind geachtet und gewahrt wird.

Hygiene und Körperpflege sind ebenfalls essentiell für die Gesundheit eines Kindes. Um ein Gleichgewicht zwischen Sauberkeit, Matschen und Spielen zu finden, haben wir im Alltag Hygienerituale entwickelt, wie bspw. das gemeinsame Zähneputzen, das Händewaschen vor dem Essen oder auch die Begleitung der Sauberkeitserziehung. Die Gewöhnung an den Gang auf die Toilette soll ohne Zwang und Regelmäßigkeit geschehen und wird mit den Eltern abgestimmt. Die Kinder sollen lernen, ihre eigenen körperlichen Signale zu erkennen und mitzuteilen. Kinder, die signalisieren, dass sie auf die Toilette wollen, werden darin unterstützt und gefragt. Die Kindergartenkinder bewältigen das weitgehend alleine und können jederzeit auf die Toilette gehen. Damit dies kontrolliert und selbstständig geschehen kann, wurden sog. "Klokarten" entwickelt. Das Kind meldet sich an der Abmeldetafel ab und man sieht anhand des Bildes, wer gerade auf der Toilette ist. Es können max. 2 Kinder gleichzeitig ins Bad gehen (ausser man hat es wirklich sehr eilig!).

Diversität

Eine weitere zentrale Querschnittsaufgabe ist es, die Kinder in der Entwicklung ihrer Geschlechtsidentität zu unterstützen. Kaum etwas ist für ein Kind spannender, als das eigene Ich und den eigenen Körper zu entdecken. Diese Prozesse aufmerksam zu begleiten ist deshalb sehr wichtig und schafft in Bezug auf die individuelle Körper- und Persönlichkeitsentwicklung des Kindes ein sicheres Umfeld. Geschlechtsspezifische Unterschiede werden wahrgenommen, aber daraus werden keine Kategorisierungen abgeleitet. Die Sätze "Jungs weinen nicht!" oder "Mädchen müssen immer leise sein" wird man bei uns nicht hören. Beide Geschlechter werden unabhängig von gesellschaftlichen Zuschreibungen nach ihren persönlichen Talenten gefördert und behutsam dazu animiert, herauszufinden wer sie sind und was sie mögen.

Auch in Bezug auf unterschiedliche Familienkonstellationen ist es uns wichtig, zu thematisieren, dass es nicht nur das eine wie "Vater, Mutter, Kind" gibt, sondern auch gleichgeschlechtliche Ehen, Alleinerziehende und Patchworkfamilien. Um uns und unsere Konzepte stetig weiterzuentwickeln und die Kinder in Sachen Selbstwirksamkeit zu stärken, sind wir in hohem Maße um ihre Partizipation bemüht.

5. Beobachtung und Dokumentation

Gemäß unserem Bild vom Kind möchten wir jedes Kind mit seinen Interessen, Fähig-, und Fertigkeiten als individuelle Persönlichkeit achten und wahrnehmen. Die Lernprozesse jedes Kindes sind einzigartig. Jedes Kind hat das Recht, die eigene Entwicklung und die eigene Art des Lernens selbst festzulegen. Dabei hat alles, was das Kind lernt und tut einen Zusammenhang und wirkt sich wiederum auf das weitere Verhalten aus. Das Portfolio-Konzept hilft uns dabei, diese Zusammenhänge zu verdeutlichen. Im Mittelpunkt der Dokumentationen stehen daher die zwei Aspekte "Was lernt das Kind?" und "Wie lernt das Kind?".

Zur pädagogischen Dokumentation und Beobachtung nutzen wir zum einen für jedes Kind einen Portfolio-Ordner und in naher Zukunft auch ein für unsere Kitas entwickeltes digitales Tool (App & Desktop Version), das kiziNet Tool. Der Portfolio-Ordner entsteht unter Mitwirkung des Kindes, der Pädagogen und der Eltern.

Das 1. Blatt im Portfolio-Ordner erhalten die Eltern beim Begrüßungsgespräch vor Start "Das bin ich". Die Eltern stellen uns mit diesem Blatt das Kind vor.

Im Portfolio-Ordner werden zum einen die Lernfortschritte jedes Kindes entlang der definierten Lernziele (pro Bildungsbereich) festgehalten und als Basis für die halbjährlich stattfindenden Entwicklungsgespräche mit den Eltern verwendet. Die zielgerichteten ausgewählten Bilder, Fotos, Aussagen des Kindes usw. ergeben ein individuelles Gesamtbild über die Entwicklungsschritte, Ziele und Strategien. Das Kind kann sein Portfolio immer wieder betrachten und reflektieren. Hierbei wird es sich seiner eigenen Kompetenzen und Stärken bewusst. Die Pädagogen können mithilfe des Entwicklungsportfolios das Kind, seine Lern- und Entwicklungsprozesse, seine Kompetenzen, Stärken, Interessen und Bedürfnisse individuell wahrnehmen und die Gestaltung von Bildungsprozessen auf das jeweilige Kind abstimmen. Hierbei wird auch die pädagogische Arbeit reflektiert und in Bezug zu den Inhalten des Bildungsplanes gesetzt. Die Familie des Kindes wird in die Gestaltung des Portfolios einbezogen, indem Eltern Dokumente und Informationen von zu Hause beitragen können. Zugleich können sich die Eltern ein Bild machen über den Kita-Alltag ihres Kindes und seine Entwicklungsfortschritte.

Eltern können Fotos vom Kita-Alltag auch in der "kiziParentsApp" einsehen (sofern eine Foto-Einwilligung der Eltern vorliegt) und via einer Kommunikationsplattform auch über das Tool (Messenger) mit unseren Pädagogen kommunizieren. Der Datenschutz wird durch die Erfüllung aller DSGVO-Anforderungen und der Nutzung eines

für uns exklusiven Servers gewährleistet. Wir möchten den Eltern mit diesem Tool Transparenz bieten und unsere Pädagogen gleichzeitig durch die praktische Anwendung in ihrer pädagogischen Arbeit maximal unterstützen.

Unsere Projekte und Aktivitäten in Freispielphasen dokumentieren wir zusätzlich mit Hilfe von Fotografien, Bastelprojekten und stellen diese in der Einrichtung aus, um den Eltern einen Einblick in unsere Arbeit und unsere Aktivitäten zu geben.

Entwicklungsschritte bestimmter Lebensphasen und Bereiche (Grobmotorik, Feinmotorik, Sprachliche Entwicklung etc.) bilden wir zusätzlich zu den geforderten Beobachtungsbögen (SISMIK, SELDAK, PERIK) über die "IPS (Institut für Praxisberatung und Supervision)-Methode - Beobachtungsbögen für Kinder von Kornelia Schlaaf-Kirschner" ab, um Risikofaktoren frühzeitig zu erkennen. Im Krippenbereich wird der "Beller'sche Entwicklungsbogen von Kuno Beller" nach Bedarf angewandt.

Zur Vorbereitung auf die Elterngespräche werden die Erkenntnisse anhand der "Ressourcensonne" (Das Bild einer Sonne steht für gute Laune und eine positive Ausstrahlung. Beim erstellen der Sonne wird überlegt, welche Eigenschaften und Fähigkeiten am hellsten leuchten) und den hauseigenen Entwicklungsbögen übertragen.

6. Die Gestaltung von Übergängen

Übergang von der Familie in die Einrichtung - Eingewöhnung

Die Begleitung und Unterstützung der Kinder in ihrer Entwicklung in den grundlegenden Kompetenzbereichen betrachten wir als Schlüsselaufgabe. Basierend auf einer festen Bindung werden nachfolgende Entwicklungsund Bildungsprozesse der Kinder gestärkt. Das Kind hat hierdurch die Möglichkeit, mit Neugier und dem Bewusstsein eines sicheren Rückhalts auf Entdeckung zu gehen und das Umfeld zu erkunden. Das wiederum bildet die Grundlage für die Entwicklung von Leistungsfähigkeiten wie Neugier, Motivation, Anstrengungsbereitschaft und Konzentration. Im Alltag arbeiten wir nach dem situativen Ansatz. Jedes Kind wird in jeder Situation wertschätzend und als Individuum wahrgenommen. Die Lebenswelt und die Interessen der Kinder werden thematisiert, um daraus Lerninhalte zu entwickeln. Die Pädagogen haben dabei die Aufgabe, eine inspirierende Lernumgebung zu schaffen, die die Kinder dazu anregt, intrinsisch motiviert ihre Umwelt zu erkunden. Dem freien und gemeinsamen Spiel wird dabei eine zentrale Rolle zugeschrieben.

Die Grundlage unseres täglichen Handelns basiert dabei auf einer festen, verlässlichen Bindung zwischen Kind und Pädagoge, sowie einer gelungenen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern. Daran arbeiten wir bereits während der Eingewöhnungsphase, angelehnt an das Berliner Modell nach infans. Hierfür haben wir einen Eingewöhnungsplan, der aus 5 Phasen besteht: Aufnahmegespräch, Grundphase, erste Trennung, Stabilisierungsphase und Schlussphase.

Das Aufnahmegespräch (Begrüßungsgespräch) wird anhand unseres Fragebogens geführt und dokumentiert, z.B. die Vorerfahrungen bei außerhäuslicher Betreuung, wichtige Informationen über das Kind und nonverbale Signale des Kindes ausgetauscht. Für die Dokumentation des gesamten Eingewöhnungsverlaufes gibt es eine Vorlage die täglich geführt wird und als Grundlage für das Eingewöhnungsabschlussgespräch dient. Wir haben zudem einen altersspezifischen Beobachtungsbogen für Krippenkinder und einen für Kindergartenkinder, den unsere Pädagogen ausfüllen und als Gesprächsgrundlage mit den Eltern verwendet.

Da ritualisierte Abläufe Kindern Sicherheit bieten und deshalb insbesondere auch in der Eingewöhnungsphase essenziell sind, werden die Kinder idealerweise immer zur gleichen Tageszeit in die Kita gebracht und mit demselben Verabschiedungsritual von ihren Eltern verabschiedet. Die Eingewöhnungsperson hat einen festen Platz im Gruppenraum und beobachtet das Verhalten des Kindes und gibt Halt und Sicherheit, sich auf die neuen Situationen einzulassen. Die Bezugserzieher nehmen immer wieder Kontakt zum neuen Kind auf.

In der Regel gehen wir von einer Eingewöhnungsdauer von 4-6 Wochen für Krippenkinder und 1-2 Wochen für Kindergartenkinder aus, wobei sich diese je nach Kind individuell verlängern oder auch verkürzen kann. Auch beim Übergang von Krippenkindern in die einrichtungsinterne Kindergartengruppe wird das Kind durch die "alten" Bezugspersonen (Pädagogen der Krippengruppe) schrittweise an die neue Umgebung und "neue" Bezugspersonen herangeführt (Pädagogen der Kindergartengruppe), in dem es jeden Tag etwas länger mit der n in der neuen Gruppe verbringen kann. Die Kindergartengruppe hat hierfür z.B. ein Patenkind für das neue Kind ausgewählt. Die Eingewöhnung der internen Kinder beginnt ca. ein halbes Jahr vor dem Wechsel im September.

Übergang in den Kindergarten

Für den Übergang in den Kindergarten spielen mehrere Faktoren in der Entwicklung des Kindes eine Rolle. Neben dem Alter (3 Jahre im September /Stichtag 30.09.) legen wir Wert auf eine gewisse Selbstständigkeit beim An - und Ausziehen, bei der Nahrungsaufnahme und beim Laufen. Eltern können hier gut unterstützen, in dem sie kürzere Wege z.B. morgens zur Kita zu Fuß zurück legen und das Kind im Alter von 2 Jahren immer weniger mit dem Kinderwagen fahren.

Die Wechsler der eigenen Krippe werden im letzten Halbjahr zuvor bereits schrittweise in den Kindergarten eingewöhnt und darauf vorbereitet. Die Pädagogen der Krippengruppe begleiten das zukünftige Kindergartenkind in die Kindergartengruppe und so kann es hier schon stundenweise "Kindergartenluft" schnuppern. Ein Kindergartenkind wird als "Pate" benannt und dieser kümmert sich um das Krippenkind und zeigt die Räumlichkeiten, die Spielmaterialien und Abläufe in der Gruppe. Am 01.09. wechselt das Krippenkind gut vorbereitet in die Kindergartengruppe des Hauses. Für die Krippenkinder im Alter von 2-3 Jahren werden auch unter allen Krippengruppen gruppenübergreifende Projekte für die "älteren" Krippenkinder angeboten. Der Abschied und der Wechsel soll von dem Kind als bewusster, angstfreier Schritt wahrgenommen werden.

Übergang in die Schule

"Vorschule" ist die Erziehung vor dem Schuleintritt, z.B. im Kindergarten und in gesonderten Vorschuleinrichtungen, die schulische Leistungen vorbereiten und besonders die Benachteiligung von Kindern aufgrund ihrer sozialen Herkunft abbauen soll". (Wikipedia) Die Vorschule im klassischen Sinne ist in Deutschland weitestgehend abgeschafft. Bis auf wenige Ausnahmen gibt es keine reinen Vorschulen mehr (ausser in Hamburg). Die Entwicklung sowie die Erziehung des Kindes findet nicht nur in einem Jahr statt, vielmehr baut die gesamte Krippen - und Kindergartenzeit systematisch aufeinander auf. Einen gelungenen Übergang in die Grundschule unterstützen wir in Bayern durch gezielte altersentsprechende Projekte bis zum Schuleintritt. Neben grundlegenden Kompetenzen wie Motorik, Selbstwirksamkeit und Partizipation fördern wir mit Projekten wichtige Basiskompetenzen für das Leseverstehen, Schreibverstehen, mathematisches Denken und vorallem für die Konzentrationsfähigkeit von Kindern. Diese Basiskompetenzen sind wichtige Voraussetzungen für das spätere komplexe und abstrakte Denken. Unsere Vorbereitungen auf die Schule geschieht zudem in enger

Kooperation mit den umliegenden Grundschulen (insbesondere der Sprengelschule an der Oberföhringer Str.) und es werden Besuche in die Schule organisiert, beispielsweise mit Aktivitäten wie einer Vorlesestunde durch die Viertklässler. Der Vorkurs Deutsch 240 in der Einrichtung und an den entsprechenden Grundschulen wird angeboten, für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund, die dies aufgrund der Beobachtungsbögen SISMIK und SELDK diesen benötigen. Im kinderzimmer Brunnbach bieten wir den Kinder die Möglichkeit, am Programm "Hören, lauschen, lernen" von Petra Kaspert teilzunehmen. Dieses dient u.a. zur Vorbereitung auf den Erwerb der Schriftsprache (Phonologische Bewusstheit).

7. Zusammenarbeit im Team

Das Team in der Kita - kinderzimmer Brunnbach wird aufgebaut aus Heilpädagogen (z.B. auch für die Bedürfnisse von I-Kindern, Kindern mit erhöhtem Förderbedarf), Sozialpädagogen:innen, Kindheitspädagogen:innen, Erzieher:innen und Kinderpfleger:innen, Sprachförderkräften, sowie einer Standortleitung und deren Stellvertretung, die zusätzlich einen Area Manager als direkten Ansprechpartner haben.

Die Küche ist derzeit mit zwei Hauswirtschaftskräften besetzt (angepasst an den Kinderzahlen) und zur Unterstützung aller handwerklichen Tätigkeiten, kleineren Gartenarbeiten, Wartungen, Reparaturen ist ein Hausmeister auf 450,-€ Basis eingesetzt. Die tägliche Reinigung des Gebäudes und der Räume wird von der Firma Piepenbrock übernommen.

Um unsere Pädagogen bei der Umsetzung der Bildungsziele im Kita-Alltag zu unterstützen und den Eltern beratend zur Seite zu stehen, haben wir für jeden Bildungsbereich ein praktisches und umfassendes Nachschlagewerk, das sog. "kiziPendium" entwickelt (wird für München noch entsprechend angepasst!). So erklärt beispielsweise ein Buch zum Bereich Körper, Bewegung und Gesundheit sehr informativ und unterhaltsam, warum und wie wir im Kita-Alltag alle Sinne schulen oder auch wie gut Bewegung und frische Luft sich auf die kognitiven Fähigkeiten auswirken. Die Bücher dienen als Grundlage und Orientierung für interaktive Schulungen, die jeder Mitarbeiter durchläuft und darüber hinaus, als Nachschlagewerk für Anregungen in der Praxis. Damit stellen wir sicher, dass alle Mitarbeiter für die Vermittlung aller Bildungsbereiche gut gerüstet sind. In unserer kiziThek (Bibliothek) sind zudem über 1000 Fachbücher, Bilderbücher, Lesebücher, Sachbücher, Billinguale Bücher, die den Mitarbeitern zur Verfügung stehen für die Vorbereitung der pädagogischen Arbeit und für die Weiterbildung.

Neue Mitarbeiter werden deshalb insbesondere in den ersten sechs Monaten von der Standortleitung und erfahrenen Kollegen begleitet und lernen in einem "Onboarding"-Tag unsere Arbeit in allen Grundzügen kennen. Darüber hinaus ermöglichen wir unserem Personal Vor- und Nachbereitungszeiten (ca. 10-15% der Arbeitszeit) ihrer Arbeit, indem wir Vorbereitungszeiten in den Dienstplan einplanen und zudem für jede Gruppe wöchentlich eine Stunde "Kleinteambesprechung" und eine Stunde "Großteambesprechung" vorsehen. Die Mitarbeiter können an Schulungen in unserer eigenen "kiziCademey" (virtuell) und bei externen Anbietern teilnehmen. Die Standortleitung hat hierzu ein Budget und kann dies in Absprache mit dem Area Manager und/oder der Fachberatung, für die Mitarbeitern verwenden.

Im Spannungsfeld des Fachkräftemangels legen wir besonderen Wert auf die Stimmung und die Gesundheit unserer Belegschaft und bieten ihr einen modernen, aufmerksamen und vorausschauenden Arbeitgeber. Dazu gehört zum Beispiel die Möglichkeit sich als Pädagoge über die Arbeit im Kita-Alltag hinaus an spannenden, innovativen Bildungsprojekten in Zusammenarbeit mit unserer pädagogischen Fachabteilung zu beteiligen (Bsp:

Mitwirkung bei der Erstellung von Inhalten für unseren Podcast "kiziCafe", Teilnahme und Organisation von Workshops, Inspirationskarten). Die Fachberatung des Trägers kann durch die Mitarbeiter angefordert werden.

Bezüglich unserer Räumlichkeiten legen wir insgesamt Wert auf eine einladende, inspirierende, jedoch nicht überladene Raumgestaltung, um den Kindern einen sicheren Raum zum Wohlfühlen zu bieten und sie zugleich zur Entfaltung und Mitgestaltung einzuladen.

Jede Gruppe hat ein namengebendes Gruppentier: Krippe in Brunnbach: Bienchen, Seepferdchen, Eichhörnchen, Pinguine Kindergarten: Löwen, Giraffen, Elefanten und Flamingo, das die Kinder in ihrem Alltag begleitet und Orientierung bietet. Unsere Gruppenräume haben u.a. einen thematischen Schwerpunkt (Bsp. Atelier oder Küche), damit unsere Angebotsvielfalt übersichtlich und ansprechend erlebbar wird. Dort können die Kinder bauen, konstruieren, forschen, experimentieren, kreieren und sich in Rollenspielen ausdrücken. Hier spielen und lernen Kinder in ihrer festen Gemeinschaft.

8. Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit Eltern

Als familienergänzende Einrichtung ist für uns eine gesunde Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zu den Eltern von höchster Relevanz. Das Feedback der Eltern verankern wir in unseren Einrichtungen, beispielsweise jährlich durch **Elternumfragen.** Diese werden den Eltern im Vorfeld angekündigt und die Teilnahme findet online und anonym statt. Hier können diverse Faktoren über uns, unser Konzept oder unsere Einrichtung von den Eltern entweder auf einer Skala oder auch offen evaluiert werden. Die Ergebnisse werden von uns evaluiert, um Maßnahmen zur Verbesserung abzuleiten, und zudem visualisiert an den Elternbeirat und allen Eltern weitergegeben.

Ob Pädagoge oder Mitarbeiter im Office, unsere Mitarbeiter:innen haben jederzeit ein offenes Ohr und stehen den Eltern mit Rat und Tat zur Seite.

Um auch den persönlichen Kontakt nicht zu kurz kommen zu lassen, laden wir die Eltern regelmäßig zu individuellen Veranstaltungen, wie z.B. zum Adventskaffee ein. Bei einem gemeinsamen Frühstück steht hier das Weihnachtsfest, aber auch kulturelle Unterschiede hinsichtlich der Feste und des Essens im Vordergrund. Dabei ermöglichen wir es den Eltern, am Kitaalltag teilzuhaben und sich in lockerer Atmosphäre untereinander zu vernetzen. Diese Transparenz steht auch bei unseren Hausbesichtigungen an erster Stelle und interessierte Eltern können sich dafür bei der Standortleitung anmelden und einen Termin vereinbaren. So können immer Familien für ca. eine Stunde mit einem Pädagogen eine Hausführung "buchen" und die Standortleitung steht für offene Fragen oder Angelegenheiten jederzeit gerne zur Verfügung.

Halbjährlich finden **Elternabende** zu pädagogischen Themen durch die Pädagogen oder mit Referenten statt oder es gibt Einblicke und Austausch über den Krippen - oder Kindergartenalltag.

Am Anfang des Kitajahres werden die Elternvertreter gewählt (Elternbeirat). Es werden nach Möglichkeit je Gruppe zwei Elternvertreter gewählt. Jede Gruppe wählt ihre beiden Vertreter. Die Eltern sind über die Kandidatenvorschläge informiert, da jeder Kandidat einen Steckbrief verfasst.

Der Elternbeirat wählt unter sich den Elternbeiratsvorsitzenden, den Stellvertreter sowie einen Schriftführer. In Zusammenarbeit mit der Standortleitung werden die Sitzungen geplant, vorbereitet und durchgeführt. Die Grundlage ist die Handreichung "Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Kindertageseinrichtungen (ifp)".

In unseren "kiziHelden-Trainings" können Eltern mit ihrem Kind in monatlich wechselnden Workshops, die Bildungsbereiche und pädagogischen Themen auch aktiv kennenlernen. Hierzu bereiten einzelne Pädagogen ein Thema vor und laden die Eltern mit den Kindern, an einem Nachmittag in die Einrichtung ein. Es können sich die Eltern bei Interesse in den Workshop einschreiben. Es sind pro Workshop in Krippe und Kindergarten 10 Plätze zur Verfügung.

Die Pädagogen erleben die Kinder jeden Tag und nehmen neben der bewussten Beobachtung alltägliche Stärken, Kompetenzen und Interaktionen in der Gemeinschaft wahr. Auf Grundlage dieser Wahrnehmung und Beobachtung erfolgt alle 6 Monate ein **Entwicklungsgespräch** (jederzeit auch nach Bedarf) mit den Eltern.

Zur erfolgreichen Bildungs- und Erziehungspartnerschaft gehört auch das Thema Kinderschutz (siehe Nr. 10). Wir kooperieren mit **Beratungsstellen sowie Fachdiensten** (z.B. Kinderschutz Zentrum, der Frühförderstelle Feldkirchen, dem Sozialbürgerhaus am Orleanasplatz, Regsam) und stellen bei Bedarf den Kontakt mit den Eltern her. Zudem können Eltern sich jederzeit im persönlichen Gespräch mit der Standortleitung oder auch mithilfe von im Elternbereich ausgelegtem Infomaterialien (bspw. Flyer der Beratungsstellen, Ergotherapeuten, Logopäden usw.) jederzeit informieren.

9. Interkulturelle Erziehung - Integrative Bildung und Erziehung - Rechte der Kinder

In unserer täglichen pädagogischen Arbeit bedenken wir stets unsere Querschnittsaufgaben. Wir behalten sie bei jedem Projekt, jedem themenbezogenen Bildungs- und Erziehungsprozess im Blick. Im kinderzimmer ist unser oberstes Gebot, alle Menschen immer so zu akzeptieren, wie sie sind. Das bezieht sich auf das Aussehen, die Herkunft oder die Meinung des anderen. Egal ob ein Kind aus Deutschland, Indien, aus den USA oder Afrika kommt, an Gott glaubt, an Buddha oder nicht religiös ist, zwei Mütter oder Väter oder nur einen Elternteil hat: Bei uns soll sich jedes Kind allzeit wie in einem zweiten zu Hause fühlen. Wir wollen durch Spiele und Lieder Offenheit und Neugier auf verschiedene Kulturen wecken. So werden Empathie, Respekt und Achtung den Kindern selbstverständlich. Sie lernen Individualität nicht abzulehnen, sondern zu feiern. Genauso ist bei uns grundsätzlich jede Religion willkommen und wir möchten den Kindern beibringen, dass man verschiedene Sachen glauben und trotzdem miteinander und Seite an Seite leben kann. Das kinderzimmer ist ein Ort gelebter Vielfalt. Das heißt beispielsweise auch, dass wir den Kindern Feiertage aus verschiedenen Kulturen näherbringen wollen, wie Ramadan oder Chanukka. Dies tun wir selbstverständlich in einem rein informativen und nicht belehrenden Kontext.

Das Recht des Kindes auf Bildung ist in der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen festgeschrieben, und beginnt bereits mit der Geburt und nicht mehr erst mit Schuleintritt, denn Kinder lernen dass die Verschiedenheit im Geist der Toleranz und der Begegnung erlebt werden sollte. Die Konvention besagt in Artikel 29, Absatz 1d, dass die Bildung darauf gerichtet sein muss, das Kind auf ein verantwortungsbewusstes Leben in einer freien Gesellschaft im Geist der Verständigung des Friedens, der Toleranz, der Gleichberechtigung der Geschlechter und der Freundschaft zwischen allen Völkern und ethnischen, nationalen und religiösen Gruppen vorzubereiten. Der Ort für das Erleben der Verschiedenheit der Vielfalt ist in den ersten Lebensjahren vor allem die Kita. Um die persönliche und individuelle Entwicklung eines Kindes zu gewährleisten ist sein Schutz von höchster Relevanz.

10. Kinderschutz

Das Thema Kinderschutz wird bei uns von jedem einzelnen ernst genommen. Jedes Kind hat das Recht auf Schutz des körperlichen, geistigen und seelischen Wohls. Damit wir dies als Einrichtung zwingend sicherstellen halten wir uns streng an den rechtlichen Vorgaben gemäß § 13 AV BayKiBiG sowie § 8a Absatz 4 sowie § 72a Absatz 2 und 4 SGB VIII. Unsere Maßnahmen, Richtlinien und Vorgehensweisen sind dabei in unserem

Trägerschutzkonzept sowie in unserem einrichtungsbezogenen Kinderschutzkonzept verankert und deutlich festgelegt.

So wird für jede unserer Einrichtungen ein individuelles Kinderschutzkonzept entwickelt, das einerseits als Grundlage und Leitfaden für unsere tägliche Arbeit, andererseits als Ergänzung zu unserem Trägerschutzkonzept und dessen Richtlinien dient. Das Kinderschutzkonzept wird regelmäßig auf seine Aktualität geprüft und im Team weiterentwickelt, da eine offensive Auseinandersetzung mit dem Thema in unseren Augen den besten Schutzfaktor für Kinder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darstellt. Unter anderem werden hier die Punkte Macht(-missbrauch), Grenzüberschreitung, Beschwerden, Einstellung neuer Mitarbeiter sowie unsere Handlungskette bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung behandelt. Letztere orientiert sich an der Handlungskette des Trägerschutzkonzeptes. So wird eine Gefährdungseinschätzung gemäß §8a des SGB VIII vorgenommen, sobald sich der Verdacht einer Kindeswohlgefährdung (außerhalb unserer Einrichtung) äußert. Die Handlungskette fungiert als Leitfaden um zu prüfen, ob ein Kind Hilfe benötigt und welche entsprechenden Schritte einzuleiten sind. Das Kinderschutzkonzept wird mit dem Standort-Team verfasst und zudem mit praktischen Bezügen versehen. So wird bspw. vermerkt, dass es vermieden wird, dass Kinder unbeaufsichtigt zu zweit oder zu dritt auf die Toilette gehen (Es gibt für die Kindergartenkinder sog. "Toilettenkarten"). Das Wickeln im Vier-Augen-Prinzip, bei angelehnter Badezimmerüre ist eine weitere konkrete Maßnahme, die wir bezüglich des Kinderschutzes im Kita-Alltag verfolgen. Außerdem achten unsere Pädagogen darauf, dass sie ihre Macht als Erwachsene nicht missbrauchen und die Kinder stets auf Augenhöhe begegnen.

Einmal jährlich findet ein Konzepttag zum Thema Kinderschutz am Standort statt. Hier werden unter anderem Schulungen von externen Organisationen durchgeführt, beispielsweise zum Thema sexuelle Entwicklung eines Kindes. Die Inhalte können auch verschiedenartige Gefahrenherde in der Einrichtung oder unsere Handlungskette thematisieren. Darüber hinaus kooperieren wir mit externen Organisationen wie dem KinderschutzZentrum, dem deutschen Kinderschutzverbund Ortsverbund München sowie dem Verein AMYNA und Beratungsstellen wie dem Stadtjugendamt. Auch der enge Kontakt mit der Bezirkssozialarbeit wird von uns gesucht, so sind das Angebot und die Leistungen in unser Konzept eingegliedert, um dem Kinderschutz mit den individuellen und dabei professionellen Lösungen entgegen zu kommen, die dieses sensible und für uns hochrelevante Thema verdient.

Zusätzlich haben wir ermöglichen wir durch unsere einrichtungsinterne Bibliothek (kiziThek) das Ausleihen von Büchern, die unsere Kinder mit nach Hause nehmen können. Wir möchten so allen Kindern den Zugang zu Büchern, auch über die Betreuungszeit in der Kita hinaus, ermöglichen und die wichtige Schlüsselkompetenz der sprachlichen Bildung somit nachhaltig fördern. Auch die Zusammenarbeit mit Experten auf diesem Gebiet empfingen wir als sehr wichtig. Wir stehen im engen Kontakt mit Logopäden und organisieren Schulungen für unsere Pädagogen und Eltern sowie Untersuchungstage in unseren Einrichtungen.

Wir möchten in allen Situationen, dass Kinder innerhalb bestimmter Grenzen und abgesprochener Regeln, ihrem eigenen Willen nachgehen können. Möchtest Du lieber mit Fingerfarbe malen oder mit Bauklötzen spielen? Schlafen oder ein Buch anschauen? Als Pädagogen stellen wir den Kindern jeden Tag Entwicklungskontexte zur Verfügung, in denen sie aktiv ihren Alltag mit gestalten können und sich als Experten ihres eigenen Lebens wahrgenommen und geschätzt fühlen. Beim gemeinsamen Start in den Tag besprechen wir, wie der Tag gestaltet werden soll und welche Interessen gerade aktuell sind, welchen Ausflug die Kinder gerne machen möchten, oder wer heute beim Vorbereiten des Mittagessens hilft. Somit wird das Thema Partizipation ganzheitlich gelebt.

Die Kinder in unseren Einrichtungen können sich jederzeit an unsere pädagogischen Fachkräfte wenden und all ihre Belange, Bedürfnisse und Wünsche mitteilen. Dabei ist es uns ein großes Anliegen, alle Anregungen und Beschwerden der Kinder ernst zu nehmen und ihnen mit Wertschätzung zu begegnen. Als Maßnahme für unser Beschwerdemanagement nutzen wir beispielsweise Aktivitäten wie unseren täglichen Morgenkreis, um die Kinder zu motivieren, ihr Empfinden, uns und unsere Arbeit aus ihrer Sicht zu beleuchten und uns neue Denkanstöße zu geben. Für die Eltern sind wie bereits beschrieben zweimal jährlich Entwicklungsgespräche und Elternabende, Elternbeiratssitzungen und regelmäßige Elternumfragen vorgesehen. Darüber hinaus nehmen sich unsere pädagogischen Mitarbeiter, Standortleitungen und Area Manager gern Zeit, um die individuellen Anliegen mit den Eltern zu besprechen. Für anonyme, schriftliche Anregungen gibt es außerdem auch einen Briefkasten vor dem Leitungsbüro.

Um auch den Eltern ein weltoffenes Verständnis und ein Gefühl der Akzeptanz zu vermitteln, beziehen wir sie in den Alltag und die pädagogische Arbeit mit ein. Im digitalen kiziNet können sie die Lernfortschritte ihrer Kinder verfolgen, Tagesaktivitäten anhand von Bildern miterleben, sich über die anstehenden Veranstaltungen in der Kita auf dem Laufenden halten und wenn sie mögen auch über das Tool (Messenger) mit unseren Pädagogen kommunizieren. Wir können Eltern darüber hinaus zu unseren Gesprächskreisen, Feiern und Projekttagen einladen, sie berichten lassen, ihre Kultur vorstellen lassen oder mit der spanischen Mama einen Flamencotanz üben und hinterher an einem Abend der Kulturen gemeinsam der ganzen Elternschaft vorführen.

11. Kooperation und Vernetzung

Um Kinder stark für das Leben und fit für die Zukunft zu machen, legen wir besonderen Wert auf eine lebensweltnahe Bildung und Erziehung. Das gemeinsame Erkunden des natürlichen, sozialen und kulturellen Umfelds des Stadtteils ist deshalb ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Neben der Vernetzung im Stadtbezirk Bogenhausen möchten wir insbesondere die Angebote und Einwohner mit einbinden. Ideen zur Einbindung der Nachbarschaft sind Projekte wie unser "kizHelden Workshop", an denen sich Familien beteiligen können, Laternenfeste, Lesestunden mit Eltern (Lesepaten) oder auch einem "Day of Giving", an dem wir uns an sozialen Projekten in der Umgebung mit dem ganzen Team beteiligen.

Die Lage in der Oberföhringer Straße bietet eine hervorragende Verkehrsanbindung für PKW oder auch den öffentlichen Nahverkehr. So befindet sich die Bushaltestelle Bürgerpark Oberföhring direkt vor der Kindertagesstätte. Diese Anbindung trübt jedoch keinesfalls das direkte Umfeld. So befinden sich in fußläufiger Nähe zahlreiche Ausflugsziele ins Grüne (Brunnbach, St. Emmeran, Isar, Ökologisches Bildungszentrum) für erste Naturerfahrungen der Kinder. Der Bürgerpark, der sich um den Brunnbach herum befindet, ist nur wenige Meter entfernt und bietet eine großzügige Spiel- und Entdeckungsfläche. Darüber hinaus können das Spiel- und Begegnungszentrum Fideliopark, der Spielplatz in der Odinstraße oder gar der Englische Garten als

Ausflugsziele dienen, um den Kindern verschiedene Orte mit ganz unterschiedlichen Vorzügen bieten zu können. Spannende Entdeckungen können die Kinder außerdem im interkulturellen Gemeinschaftsgarten Grünstreifen machen. Eine weitere Möglichkeit zur Entdeckung des Viertels ist ein Besuch der mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbaren Stadtbibliothek Bogenhausen. Dort können wir beispielsweise an Programmen wie dem Bilderbuchkino oder der Weltkinder-Veranstaltung, in der auf vielen Sprachen vorgelesen wird, teilnehmen.

Neben der Nähe zur Natur befinden sich weitere spannende Ausflugsziele in der Umgebung. Das Kleine Theater am Pförtnerhaus, das Münchner Sommertheater oder die Bayerische Volksbühne laden zu einem Besuch ein, um den Kindern Kunst und Kultur näher zu bringen. Durch solche Ausflüge und der Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs fördern wir die Verkehrserziehung der Kinder, die vor allem für Kinder, die in einer Großstadt wie München und einem zentralen Stadtbezirk wie Bogenhausen aufwachsen, von großer Bedeutung ist.

Darüber hinaus lockt die unmittelbare Nähe zur Einrichtung des DLRG. Diese bietet Aktionstage für Kindergärten an, bei denen das frühe Erlernen richtiger Verhaltensregeln und der Vorbeugung von Badeunfällen im Vordergrund steht.

Zudem befindet sich in der direkten Umgebung der Kindertagesstätte die Phoenix Schule, die sich auf konduktive Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Körperbehinderung spezialisiert hat. Die Schule bietet die gemeinsame Betreuung von Kindern mit und ohne Behinderung an. In Kooperation mit der Schule können die Kinder unserer Einrichtung früh mit dem Thema Inklusion in Berührung kommen, um dahingehend spielerisch und freundschaftlich ein gesundes Verhältnis aufzubauen.

Weitere Kooperationen sollen mit dem städtischen Haus für Kinder Oberföhringer Str. 160, oder dem Montessori Zentrum ins Leben gerufen werden. Ein partnerschaftliches Verhältnis mit anderen Kitas bietet die Möglichkeit, Kinder und Eltern aus unterschiedlichen Einrichtungen miteinander zu vernetzen und Synergien aufzudecken. Dieses Netzwerk soll zudem für einrichtungsübergreifende Aktionen und Ausflüge genutzt werden, da so umfangreichere und kosten- sowie aufwandsintensivere Projekte ermöglicht werden.

Zudem vernetzen wir uns mit den örtlichen sozialen Diensten und diagnostischen Beratungsstellen (Frühförderung - Frühförderstelle Feldkirchen und Erziehungsberatung), um Familien im Bedarfsfall bei der Vermittlung unterstützen zu können und unserem Schutzauftrag nach § 8a Abs. 4 sowie § 72a Abs. 2 und 4 SGB VIII zu erfüllen. In der Nähe der Einrichtung sind diese beispielsweise das Kinderschutz Zentrum in der Kapuzinerstraße und die katholische Jugendfürsorge in der Unsöldstraße. Wir vernetzen uns zudem mit dem Sozialbürgerhaus Orleansplatz und der Organisation Regsam Bogenhausen. Eine enge Zusammenarbeit mit den Caritasmitarbeitern der Gemeinschaftsunterkünfte (Burgauerstr, Truderingerstr.) wird seit Eröffnung 2020 regelmäßig gelebt. Die oben genannten Beispiele sind selbstverständlich durch Anregungen und Impulse von Kindern, Eltern und unserem Team jederzeit erweiterbar.

12. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

Um unseren hohen Ansprüchen an Betreuung, Sicherheit und Bildung gerecht zu werden, halten wir uns strikt an die Vorgaben des BayKiBiG, der AVBayKiBiG sowie der aktuellen Zuschussrichtlinien der MFF, Orientierung an der Kindertageseinrichtungssatzung der Landeshauptstadt München sowie den Münchner Qualitätsmerkmalen.

Ergänzend zu unserem Trägerschutzkonzept existiert für jede Kita ein standortspezifisches Kinderschutzkonzept mit klarer Handlungskette bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. Unsere Konzepte stützen sich auf der engen Zusammenarbeit mit dem "Referat für Bildung und Sport" (RBS) und unter Berücksichtigung der Kriterien der MFF. Damit wir stets auf dem aktuellen Stand sind, betreiben wir zudem ein aktives Monitoring der relevanten Gesetze und Vorgaben. Um die Qualitätssicherung zur selbstverständlichen Routine zu machen, gibt es in unseren Einrichtungen Hauskonzepte und Tagesabläufe, die unsere tägliche Arbeit mit den Kindern grob gliedern, dabei jedoch auch Platz für individuelle Bedürfnisse und Handlungen lassen. So sind die Pläne dahingehend ausgerichtet, den Kindern einen qualitätssichernden Rahmen unserer Arbeit zu gewährleisten, sie jedoch nicht in ihrem Handeln und ihrer Entfaltung einzuschränken.

Durch unser zertifiziertes Qualitätsmanagement nach ISO 9001 und unsere frei zugänglichen Qualitätssicherungshandbücher an jedem Standort sorgen wir mit standardisierten, messbaren Verfahren dafür, dass die täglichen Abläufe in unseren Kitas reibungslos funktionieren. Wir stellen uns jedes Jahr einer externen Prüfung, um in den Punkten Arbeitssicherheit, 1. Hilfe, Infektionsschutz, Brandschutz, Sicherheit, Datenschutz, Ordnung und Hygiene vorbildlich zu arbeiten.

Bezüglich des Anstellungsschlüssels werden wir eine zusätzliche pädagogische Fachkraft in Vollzeit einstellen und liegen somit über dem Mindestanstellungsschlüssel von 1:10,5. Mit der erhöhten Anzahl an Pädagogen können wir potenziellen Ausfällen entgegenwirken und so die Qualität unserer Arbeit sicherstellen. Zudem halten wir uns bei der Einstellung unseres pädagogischen Personals streng an die Anforderungen nach § 16 AVBayKiBiG, auch in Bezug auf die Fachkraftquote. Genauso wie die Kinder, werden unsere Pädagogen in ihrer Individualität gesehen und geschätzt.

Aber auch im Kita-Alltag möchten wir unsere Pädagogen bestmöglich unterstützen. Zum einen dient hier das bereits erwähnte kiziNet Tool als praktisches Hilfsmittel. Damit unsere Erzieher sich voll und ganz auf die Arbeit mit den Kindern konzentrieren können und sich nicht mit verwaltungstechnischen Aufgaben beschäftigen müssen, haben wir ein zentrales Verwaltungsbüro "Office" für alle unsere Standorte. Dort sind wir in unterschiedlichen Abteilungen wie dem Facility Management und der Personalabteilung organisiert. Für Eltern und Mitarbeiter/-innen bedeutet diese Organisationsstruktur unter anderem auch, dass sie mehrere Stufen und Möglichkeiten für ihre Beschwerden, Fragen und ihr Feedback haben. Wir respektieren jedes Feedback, ob von Kindern, Eltern oder Mitarbeiter/-innen in vollem Maße.

Themen der Kinder werden insbesondere in unseren Gesprächskreisen aufgenommen. Für unsere Pädagogen ist in erster Linie die Standortleitung da, die mit regelmäßigen persönlichen Gesprächen (Feedbackgesprächen, Mitarbeitergesprächen) eine Vertrauensperson darstellt. Ferner stehen die Teams aus der Verwaltung regelmäßig in einer Sprechstunde zur Verfügung.

13. Ein Tag im kinderzimmer Brunnbach (beispielhafter Tagesablauf)

Morgens werden die Kinder nach und nach, entsprechend den Buchungszeiten von 7.30 Uhr - 8.00 Uhr in die Frühdienstgruppen gebracht und ab 8.00 Uhr in die Stammgruppen.

Die Pädagogen nehmen sich gerne Zeit jedes Kind individuell zu begrüßen und sich kurz mit den Eltern auszutauschen. Um das Ankommen zu erleichtern und den Übergang in die Einrichtung schöner zu gestalten, haben die Pädagogen bereits auf dem Teppich Spielangebote ausgelegt. Das Licht ist gedämpft (nur kiziLampen) und es läuft ruhige Entspannungsmusik.

Um 8.00 Uhr gehen alle Kinder in ihre "Stammgruppe" und können dort bis ca. 8.45 Uhr gleitend am runden Tisch Frühstück machen.

Ab 9.00 Uhr beginnt der Morgenkreis - (am Montag ist "Großer Morgenkreis" mit allen Gruppen) in der Turnhalle. Die Kinder haben hier mit den Sitzkissen einen festen Platz am Teppich, die Mitte ist gestaltet und es gibt "Blütenblätter", die den Ablauf des Morgenkreises auch visuell begleiten. Die Anwesenheit der Kinder wird dokumentiert, der Tagesablauf besprochen, Morgen- und Wunschlieder gesungen oder auch z.B. der Geburtstag eines Kindes gefeiert.

Ab ca. 9.30 Uhr beginnt die Freispielzeit, Gartenzeit sowie angeleitete Projekte zum aktuellen Thema.

Der Morgenkreis wird in Krippe und Kindergarten altersentsprechend gestaltet und durchgeführt.

Jeder Tag hat zudem im Morgenkreis einen Schwerpunkt:

Montag: "Großer Morgenkreis in der Turnhalle" - Vorbereitung durch eine Gruppe

Dienstag: Kinesiologische Übungen und Brain Gym

Mittwoch: "Lesepatentag" - Es wird eine fortlaufende Lektüre (z.B. Pipi Langstrumpf) vorgelesen.

Donnerstag: Yogaübungen

Freitag: Spielzeugtag - Jedes Kind darf von zu Hause ein Spielzeug mitbringen. - "Vorkurs Deutsch"

Die Krippenkinder werden ganztägig nach Bedarf gewickelt und immer vor dem Mittagessen. Das Mittagessen der Krippenkinder beginnt um 11.15 Uhr, davor Händewaschen, ein Mittagsspruch oder Lied, leiten das Essen ein. Wir reichen uns gemeinsam die Hände und wünschen uns einen Guten Appetit. Die Krippen - und Kindergartenkinder werden in die Tischvorbereitung einbezogen und helfen tatkräftig mit.

Die Kindergartenkinder treffen sich vor dem Mittagessen zum Mittagskreis mit Sing-und Kreisspielen und essen zu verschiedenen Zeiten, da im Bistro nur eine Kindergartengruppe Platz hat. Die "Löwen" essen um 11.45 Uhr - 12.30 Uhr und die "Giraffen" essen um 12.30 Uhr - 13.15 Uhr. Nach dem Mittagessen, putzen sich alle Kinder unter Anleitung der Pädagogen die Zähne im Kinderbad. Es wird mit unserem Zahnputzlied unterstützt. Die Krippenkinder gehen in den Schlafraum zum schlafen oder ruhen und die Kindergartenkinder können auch wählen zwischen schlafen in der Turnhalle oder ruhigem spielen in den Gruppenräumen.

Ab 14.15 Uhr gibt es eine kleine Nachmittagsbrotzeit und immer mit Obst ergänzt in den Gruppen.

Ab 14.45 Uhr beginnt das Nachmittagsprogramm und es werden gezielte Angebote (auch gruppenübergreifend) in Kleingruppen angeboten, sowie das Spiel im Garten/Aussengelände oder ein Spaziergang in die Umgebung. Ab 16.00 Uhr beginnt die Abholzeit und die Kinder werden entsprechend den Buchungszeiten an der jeweiligen

Gruppentüre abgeholt. Die Übergabe der Kinder an die Eltern, wird mit kurzen Informationen des Tages bereichert. Den Kindergartenkinder überlässt man das erzählen der Tagesinformation an die Eltern selber (ausser ganz wichtige Informationen). Es hängt jedoch zur Orientierung, an jeder Gruppentüre bereits der Tagesrückblick zum nachlesen in Stichpunkten aus.

Ab 16.30 Uhr werden die Krippen - und Kindergartenkinder in jedem Bereich, zu einer Gruppe zusammengeführt (Spätdienst). Um 17.00 Uhr schließt die Einrichtung.

14. Sonstiges

Die aktuell gültigen "Rahmenhygienepläne" werden entsprechend den Vorgaben des Staatsministeriums umgesetzt. Die Regelungen und Vorgaben, die wir durch die "Newsletter Allgemeine Informationen zur Kindertagesbetreuung" und auch ergänzend von den zuständigen Behörden erhalten, werden in der Einrichtung umgesetzt und sind Bestandteil der Konzeption. Die Webseite stmas.bayern.de wird regelmäßig gelesen und enthält alle wichtigen Informationen und Informationsblätter in Bezug auf die Kindertagesbetreuung zum Nachlesen und Herunterladen.

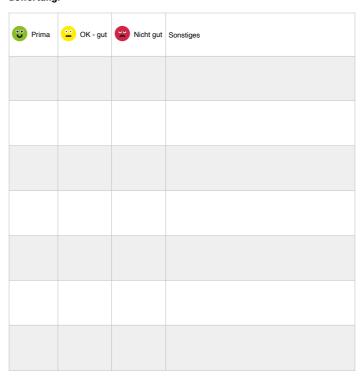
Anhang:

Feedbackbogen Mittagessen



| KW | Datum | |
|--------|-------|--|
| | | |
| _ | | |
| Gruppe | | |

Bewertung:



KMK Kinderzimmer Brunnbach GmbH, Jürgen-Töpfer-Straße 44, 22763 Hamburg www.kita-kinderzimmer.de